Kooperation zwischen Gebrauchtwarenkaufhaus und Kommune bei der Erstellung einer kommunalen Wiederverwendungskonzeption am Beispiel der Stadt Frankfurt am Main

Abfallwirtschaftskonzepte der Kommunen
Perspektiven für Gebrauchtwarenhandel
und Wiederverwendung
Berlin, 26.11.2018

Ausgangssituation

Die **Abfallrahmenrichtlinie** der EU legt die Vermeidung von Abfällen als oberste Priorität der Abfallwirtschaft fest. Die EU-Mitgliedsstaaten sind verpflichtet, Maßnahmen zur Förderung der Wiederverwendung zu ergreifen, insbesondere durch die Unterstützung von **Wiederverwendungs- und Reparaturnetzwerken**.

Weitere gesetzliche Rahmenbedingungen wie das KrWG oder das ElektroG sowie das Abfallvermeidungsprogramm des Bundes unter Beteiligung der Länder fordern den **Ressourcenschutz und Abfallvermeidung durch Wiederverwendung**.

Die Stärkung der Wiederverwendung findet auch im europäischen **Kreislaufwirtschaftspaket** Erwähnung.

Ausgangssituation in Frankfurt am Main

Die aktuelle **Quote** der Wiederverwendung von Materialien aus dem kommunalen Abfallstrom liegt in Frankfurt am Main bei **ca. 1-2 %**.

Die Quote für wiederverwendete Dinge aus dem Sperrmüll ist nur sehr schwer zu ermitteln.

Mit **Wohnungsaufösungen** als Alternative zum Sperrmüll hingegen lässt sich eine **Quote von ca. 20 %** an Wiederverwendbarem erreichen.

Das Problem

Für die **geringe Wiederverwendungsquote** sind u. a. folgende Gründe anzuführen:

- Die Bereitstellung am Straßenrand für die Sperrmüllabfuhr führt zu einer **Beraubungsrate** von über **30 %**
- unsachgemäßer **Umgang** mit potentiell wiederverwendbaren Gegenständen durch Bürger und Abholpersonal
- unsachgemäßer **Transport**
- unzureichende **Aufklärung** der Bürger
- unzureichende Aufklärung/Schulung des **Betriebshofpersonals**

Das Problem

Wertstoffberaubung/ illegale Sammlung

Fakten am Beispiel Bildschirmgeräte und Kühlgeräte in Frankfurt am Main

Jahresaufkommen GWR:

- Bildschirmgeräte: ca. 50.000 Stück
 - davon **beraubt** ca. 13.000 Stück
- Kühlgeräte: ca. 23.000 Stück
 - davon **beraubt** ca. 7.000 Stück
 - davon FCKW-haltig ca. 3.000 Stück

- **wirtschaftlicher Schaden für den Entsorger: ca. 100.000 € pro Jahr**
- Enorme **Schädigung der Umwelt** durch Freisetzung von Öl, Schwermetallen und Treibhausgasen, die in großem Maß verantwortlich für die globale **Klimaerwärmung** sind.

Die Ziele

Die Umsetzung dieses Konzeptes soll die

- **Abfallvermeidung durch Wiederverwendung stärken**
- und **höhere Wiederverwendungsquoten** erreichen.
- Eine ambitionierte **Quote** für Wiederverwendung bis zu **10 %** bei der Sperrmüllfraktion und bis zu **5 %** bei den Elektroaltgeräten ist für eine nachhaltige und ökologische Abfallwirtschaft auf Dauer unverzichtbar.
- Die zurzeit erreichten **Sammelmengen** bei Elektroaltgeräten in Frankfurt am Main sollen gesteigert werden.

Die GWR - ein soziales Unternehmen – kommt ins Spiel

Die GWR ist eine **gemeinnützige** Gesellschaft.

Wir fördern und erhalten die Beschäftigungsfähigkeit arbeitssuchender Menschen und deren **Integration in den Arbeitsmarkt**.

Wir bieten **berufliche Perspektiven** für Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten in der Region.

Wir fördern Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen durch **gesundheitsfördernde Maßnahmen** und **angemessene Arbeitsangebote**.

Die drei Standbeine der GWR

- Der Bereich **Arbeitsmarktdienstleistungen**
- Das **Recyclingzentrum**
- Das **Secondhand-Warenhaus** Neufundland

Alle Bereiche arbeiten unter dem Motto: **Ressourcen in guten Händen.**

In allen Bereichen steht die **Abfallvermeidung durch Wiederverwendung** und die Sensibilisierung der Beschäftigten dafür im Vordergrund.

In allen Bereichen wird **beschäftigt, qualifiziert und ausgebildet.**

Arbeitsmarktdienstleistungen

- Frankfurter Weg zum Berufsabschluss – Grundqualifizierung, Aufbauqualifizierung und Abschlussqualifizierung
- Umschulung
- Duale Ausbildung
- Ausbildung Servicefahrer U25
- Frankfurter Arbeitsmarktprogramm - Beschäftigung SGB II, SGB XII
- FIM - Flüchtlingsintegrationsmaßnahme
- Sozialpädagogische Begleitung, Vermittlungsunterstützung

Zugelassener Träger nach **AZAV** (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung)

Arbeitsmarktdienstleistungen

Unsere Ausbildungsberufe

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Kaufmann/-frau Büromanagement
- Verkäufer/-in im Einzelhandel
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft für Möbel-, Küchen-, Umzugsservice
- Berufskraftfahrer/-in
- Informationselektroniker/-in
- Servicefahrer/-in

Das Recyclingzentrum

ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb

- genehmigt nach BImSchG
- Erstbehandlungsanlage gemäß ElektroG
- zertifiziert nach EfbV/ElektroG
- Qualifizierte Annahmestelle GRS Batterien

Mengen

Elektroaltgeräte	5.000 t/a
Sperrmüll	1.200 t/a
Batterien	900 t/a
Sonstige Abfälle	600 t/a

Das Recyclingzentrum

Unsere Dienstleistungen:

- Sammlung von Elektroaltgeräten
- Sammlung schadstoffhaltiger Materialien (Leuchtstoffröhren, Radiatoren, Batterien u.a.)
- Wohnungsaufösungen, Umzugsservice
- Demontage und Räumung von kompletten Betriebsstätten
- Logistikleistungen
- Demontage nicht wiederverwendbarer Geräte in Fraktionen

Wiederverwendung

Der Bereich **Wiederverwendung** besteht aus drei Elementen:

- Das Secondhand-Warenhaus
- Die Reparatur-Werkstatt für Elektro-Haushaltsgeräte
- Die Reparatur-Werkstatt für Unterhaltungs- und Informationselektronik

In allen Bereichen wird

- **beschäftigt**
- **qualifiziert und**
- **ausgebildet.**

Wiederverwendung

Warenbeschaffung

Die **Warenbeschaffung** erfolgt auf unterschiedliche Weise. Die Sammlung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten findet mit der haushaltsbezogenen Sperrmüllsammlung statt.

Des Weiteren gehen sämtliche Elektroaltgeräte der Wertstoffhöfe des städtischen Entsorgers ins **Recyclingzentrum** der GWR, welches auch als Annahmestelle für Elektroaltgeräte fungiert.

Außerdem werden Elektro- und Elektronikaltgeräte sowie Möbel, Einrichtungsgegenstände, Textilien, Bücher, Spielzeuge aus **Wohnungsaufösungen** und **Spenden** akquiriert.

Wiederverwendung

Ist-Situation in Frankfurt am Main

Im Recyclingzentrum kommen neben Textilien, Möbeln und Kleinteilen täglich ca. 20 t **Elektrogeräte** an.

Die **Quellen**:

- Die haushaltsnahe Sammlung in Tandemfahrten mit der **Sperrmüllsammlung**. Hier ist der Anteil an Wiederverwendbarem gering. Vieles wird zerstört durch die Beraubung werthaltiger Teile. Auch die Sammlung der Elektroaltgeräte auf den **städtischen Betriebshöfen** geschieht zurzeit noch nicht unter dem Aspekt der Wiederverwendbarkeit.

Viel **größer** ist der Anteil an Wiederverwendbarem bei

- **Anlieferungen**
- **Wohnungsaufösungen**
- **und Spendenabholungen**

Wiederverwendung

Augenscheinlich Wiederverwendbares
geht zur Prüfung und Reparatur in
die **Werkstatt für Haushaltsgeräte**

oder in die
Werkstatt für Informationselektronik.

Bedingungen für eine hohe Wiederverwendungsquote

Ein **schonender Umgang** mit Elektro- und Elektronikaltgeräten bei der **Sperrmüllsammlung** und an den Recyclinghöfen muss gewährleistet sein.

Wiederverwendung und Vorbereitung zur Wiederverwendung muss am Beginn der Handlungskette ansetzen.

Eine Wiederverwendbarkeit ist in der Regel immer dann gegeben, wenn die Übernahme der Geräte/Gegenstände direkt beim oder durch den Letztbesitzer erfolgt.

Geräte/Gegenstände aus **Wohnungsaufösungen** und **Spenden** sind sehr **häufig wiederverwendbar**, da sie schonend transportiert und gelagert werden. Potentiell wiederverwendbare Geräte werden nach optischen Kriterien separiert dem Bereich Wiederverwendung zugeführt.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

Abfallvermeidung durch Wiederverwendung und höhere Sammel- und Wiederverwendungsquoten

Die Erreichung der Ziele erfordert die **Beteiligung** von **Entscheidungsträgern** und versierten **Praktikern**.

Maßnahmen

Eine **Arbeitsgruppe** aus MitarbeiterInnen der beteiligten Akteure (in Frankfurt: Umweltamt, FES und GWR) könnte folgende Aufgaben übernehmen:

- Analyse der Ausgangssituation (Ist-Zustände)
- Entwicklung von Ideen zur Stärkung der Wiederverwendung und Erhöhung der Sammelmengen von EAG
- Eruierung der Machbarkeit
- Ermittlung von Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten
- regelmäßiger Austausch und Dokumentation der Ergebnisse.

Maßnahmen

Qualitative und quantitative **Sichtung** und ein entsprechendes **Handling** nach Wiederverwendungs-Gesichtspunkten bei der Sammlung von Elektrogeräten und Sperrmüll.

Maßnahmen

Bei der Anlieferung durch Letztbesitzer muss auf Wertstoffhöfen grundsätzlich das Kriterium etwaiger **Wiederverwendbarkeit** im Vordergrund stehen.

Separate Lagerbereiche und regelmäßige (schonende) Abtransporte gewährleisten den **Erhalt der Wiederverwendbarkeit**.

Maßnahmen

Schulungen und **Unterweisungen** für das Betriebshofpersonal

Maßnahmen

Abholung der wiederverwendbaren Dinge direkt aus der Wohnung (schonende Sperrmüllabfuhr). Dies wird in Hamburg und München bereits praktiziert.

Neben der erhöhten Sammelmenge von wiederverwendbarem Material wird das **Gefahrenpotential** durch Beschädigung und Beraubung bei Kühlgeräten und Bildschirmgeräten (FCKW, Kältemaschinenöl, Hg, sonstige Schwermetalle) verringert.

Maßnahmen

Vorabendsammlung (einen Tag vor der eigentlichen Sammlung)

Dies wurde in Frankfurt bereits 2016 versuchsweise durchgeführt mit einer erkennbaren **Verbesserung der Sammelqualität**. Alle Geräte waren komplett und in einem guten Zustand. Eine Beraubung hatte so gut wie nicht stattgefunden.

Maßnahmen

Tandemfahrten bei der Schadstoffsammlung (FES + GWR)

Maßnahmen

Aufklärung und Sensibilisierung der Bürger zum Thema Wiederverwendung, z.B. durch regelmäßigen Einsatz eines „**Wiederverwendungsmobils**“ an hochfrequentierten Plätzen wie Schulen, Unicampus etc.

Maßnahmen

Regelmäßige **Präsenz** auf Wochenmärkten zur Annahme von Elektrogeräten.

Maßnahmen

Upcycling ist eine moderne Form des Recyclings. Der Unterschied ist, dass ein Produkt oder Rohstoff nicht nur wiederverwendet, sondern zusätzlich weiterverarbeitet und aufgewertet wird. So entsteht aus einer Sache, die nicht mehr benötigt wird, ein neues Produkt. Der Kreativität sind beim Upcycling keine Grenzen gesetzt.

Bullauge aus
Waschmaschine

Müllbehälter

Schallplatte

Maßnahmen

Weitere Maßnahmen könnten in einer Arbeitsgruppe gemeinsam erarbeitet werden.

Produkte aus
Feuerwehrschauch

Flip-Flops aus
Feuerwehrschauch

Wirkung

Neben der eigentlichen Zielsetzung (Stärkung der Wiederverwendung und Erhöhung der Sammelmenge EAG) wird die Umsetzung dieses Konzeptes weitere **positive Effekte** mit sich bringen:

- Positives **Image** der Stadt Frankfurt am Main als ökologisch verantwortlich handelnde (Finanz-) Metropole
- Stärkung des **Bewusstseins** für Abfallvermeidung beim Bürger
- **Alternativen** zum Wegwerfen werden populärer
- Steigerung der Beschäftigungs- und **Arbeitsmarktpotenziale**
- ökonomisch und ökologisch sinnvollere Erstausrüstung aus gebrauchten Gütern für **Hilfeempfänger**
- Verringerung der illegalen Müllablagerungen im **Landschaftsbild**
- **Kosteneinsparung** bei der Entsorgung

Partner

Das Konzept wird partnerschaftlich durch das **Umweltamt** der Stadt Frankfurt am Main, die FES und die GWR umgesetzt.

Zu möglichen unterstützenden Institutionen wie z.B. **WIR e.V.**, **VKU**, **UBA**, **Wuppertal Institut** und vielen Wiederverwendungseinrichtungen in Europa gibt es bereits Kontakte.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

GWR

Ressourcen in guten Händen

GWR gGmbH
Lärchenstraße 131
65933 Frankfurt am Main

T. +49 (0)69 942 163 100
F. +49 (0)69 942 163 100

kontakt@gwr-frankfurt.de
www.gwr-frankfurt.de